

Der Predigttext steht im 2. Könige, im 5. Kapitel

1 Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Aram, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn und wert gehalten; denn durch ihn gab der HERR den Aramäern Sieg. Und er war ein gewaltiger Mann, jedoch aussätzig.

2 Aber die Kriegsleute der Aramäer waren ausgezogen und hatten ein junges Mädchen weggeführt aus dem Lande Israel; die war im Dienst der Frau Naamans.

3 Die sprach zu ihrer Herrin: Ach, dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien.

4 Da ging Naaman hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm an und sprach: So und so hat das Mädchen aus dem Lande Israel geredet.

5 Der König von Aram sprach: So zieh hin, ich will dem König von Israel einen Brief schreiben. Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silber und sechstausend Goldgulden und zehn Feierkleider

6 und brachte den Brief dem König von Israel; der lautete: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist.

7 Und als der König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte, dass er zu mir schickt, ich solle den Mann von seinem Aussatz befreien? Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!

8 Als Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn zu mir kommen, damit er innewerde, dass ein Prophet in Israel ist.

9 So kam Naaman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas.

10 Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.

11 Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, er selbst sollte zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und seine Hand hin zum Heiligtum erheben und mich so von dem Aussatz befreien.

12 Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar, besser als alle Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte? Und er wandte sich und zog weg im Zorn.

13 Da machten sich seine Diener an ihn heran, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes geboten hätte, hättest du es nicht getan? Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein!

14 Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben und er wurde rein.

15 Und er kehrte zurück zu dem Mann Gottes mit allen seinen Leuten. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Landen, außer in Israel; so nimm nun eine Segensgabe von deinem Knecht.

16 Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt, vor dem ich stehe: Ich nehme es nicht. Und er nötigte ihn, dass er es nehme; aber er wollte nicht.

17 Da sprach Naaman: Wenn nicht, so könnte doch deinem Knecht gegeben werden von dieser Erde eine Last, so viel zwei Maultiere tragen! Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer darbringen, sondern allein dem HERRN.

18 Nur darin wolle der HERR deinem Knecht gnädig sein: Wenn mein König in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und er sich auf meinen Arm lehnt und ich auch anbete im Tempel Rimmons, dann möge der HERR deinem Knecht vergeben.

19 Er sprach zu ihm: Zieh hin mit Frieden!

Liebe Gemeinde,

Und Naaman kehrte zurück nach Aram. Er nahm mit sich wieder die zehn Zentner Silber und sechstausend Goldgulden und zehn Feierkleider. Sein Herr, der König von Aram, freute sich, den gewaltigen Mann wieder zu sehen, heil an Haut und rein an Geist.

Und er gab Naaman zu Ehren ein großes Fest, ließ Rinder und Schafe schlachten. Und gemeinsam brachten Naaman und sein König dem Rimmon, dem Gott Arams, Opfer dar. Denn kein anderer Gott wurde angebetet an den Gestaden von Damaskus, Abana und Parpar.

Naaman aber hatte durch seine Diener die Erde Israels in sein Haus bringen lassen. Heimlich baute er dort einen Altar für den Gott Israels, dem einzigen, der ihm Heilung gebracht hatte an Haut und Geist. Und sooft er anbetete den HERRN und kein Priester, kein Opferknecht ihm Gold oder Geschmeide für eine Heilung abverlangte, sooft wusste Naaman, dass des HERRN Auge ihn ansah und des HERRN Ohr sich ihm zuneigte.

Elisa aber saß am Ufer des Jordan und dachte an Naaman. Dieser Sohn Arams hatte die Weisheit des HERRN erkannt. Als Prophet war Elisa nur ein Wegweiser Gottes. Die Herz des Menschen musste Gott von Angesicht zu Angesicht erkennen. **Erkennen, dass nicht Reichtum, Lebensglück oder Ansehen vor Gott zählten, sondern allein die Ausrichtung auf den HERRN.** Mögen auch die Nachkommen Israels erkennen, dass der HERR ein Gott der Zuwendung ist, der wahrhaften Beziehung zum Menschen in Deiner Umgebung.

Israels König war froh, dass mit Naaman auch die Bedrohung aus seinem Land gewichen war. Angst hatte ihn überfallen, einen Krieg sah er aufziehen, als gottgleiche Heilung von ihm erwartet wurde. Krieg, Verrat, das Ende seiner Regentschaft hatte er vermutet.

Trotzdem war der König voller Argwohn gegenüber Elisa. Gerettet war Israel. Aber Elisa mit seinem alleinigen Gott, entfachte in ihm Argwohn. Was hatte dieser Prophet, was er, der König, nicht hatte? Über welche Macht verfügte er? **War der HERR ihm nicht mehr gewogen?**

Die Diener Naamans und das Mädchen aus Israel, im Dienste seiner Frau, waren zufrieden. Ihr Herr war nun wieder gesund und fest im Geist war. Sie erlebten ihn beseelt von neuer Lebensfreude. Er hatte ihren Rat befolgt und war so vom Gott Israels geheilt worden. Nicht nachlassen würde sein Glaube an diesen Gott aus fremden Land, dessen Altar sich heimlich nun in Aram fand.

Mögen wir die Weisheit der Diener haben, dass wir Gott, unserem Herrn in Jesus Christus, Heilung von Leib und Seele zutrauen, auch wenn uns dies unmöglich erscheint.

Mögen wir die Ausdauer Naamans haben, uns auf fremde Wege zu begeben, um nach unserem wahren Selbst zu suchen und nach Gottes Ebenbild in uns.

Mögen wir die Zähigkeit Elisas haben, unseren Glauben weiterzugeben und davon auch uns Unvertrauten zu erzählen, damit auch in tausenden von Jahren sich noch Menschen auf den Weg zu Gott machen, wie Naaman.

Ziehet hin in Frieden.

Amen.